

Das heiße Wasser ist da

Kirchweidach (wt). In der Nacht von Sonntag auf Montag hat es kräftig gedampft rund um die Kirchweidacher Geothermiebohrung. Bei den ersten Testläufen wurden zum ersten Mal größere Mengen heißen Wassers nach oben befördert. Und seitdem ist auch klar, die Temperatur des gefundenen Wassers ist mit 130 Grad Celsius hoch genug.



Die ersten Tests mit dem heißen Wasser, das in Kirchweidach aus der Tiefe kommt, sind schon gelaufen. Nun muss noch erforscht werden, ob genügend Wasser kommt. Foto: wt

„Damit bestätigen sich unsere Erwartungen“, sagte GeoEnergie Bayern-Geschäftsführer Bernhard Gubo. Jetzt müssten nur noch Langzeit-Pumptests gemacht werden, um dann auch zu erforschen, ob das heiße Wasser auch in einer ausreichenden Menge vorhanden ist. Denn in Kirchweidach hat sich die GeoEnergie einiges vorgenommen: In Kirchweidach sollen 150 Liter heißes Wasser pro Sekunde gefördert werden, um damit ein Kraftwerk zu betreiben und umweltfreundlich Strom zu erzeugen.

Erste Pumpsets wurden, so Gubo, schon gemacht. Die weiteren Tests laufen noch bis Donnerstag. Erst dann lasse sich genau sagen, ob das heiße Wasser auch in ausreichender Menge zur Verfügung steht. Sollte die förderbare Menge nur etwas unter den 150 Litern pro Sekunde liegen, gebe es noch andere Möglichkeiten, das Potenzial zu steigern, erklärte der Geschäftsführer gestern. Eine Alternative wäre es, in der Tiefe eine zweite Ablenkung zu bohren, um das Reservoir in der Tiefe besser zu erschließen. Aber Gubo ist guter Dinge.

Auf der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung, die am Donnerstag, 17. März, um 19.30 Uhr in Kirchweidach beginnt, steht auch ein Antrag der GeoEnergie Bayern für den Bau des Geothermie-Kraftwerkes.